



Feldkunst



INHALT DER AUSGABE:

- Meilensteinpark und Wegweisersteine
- Mehrzweckraum im Feuerwehrgebäude
- Digitale Kommunikation im Dorf
- Projekt „Gutspark“
- Straßenbeleuchtung
- Gesundheitsbuddys
- Informationen

Barsikow hat seit dem Ende des 19. Jahrhunderts sieben Meilensteine: zwei Ganzmeilensteine, 2 Halbmeilensteine, zwei Viertelmeilensteine und einen Rundsockelstein. Hintergrundinformation zu den Barsikower Meilensteinen finden Sie unter: www.barsikow.de/meilensteine. Der Dorfverein möchte diese einmalige Meilensteinsammlung gerne den Besuchern des Dorfes angemessen präsentieren und so ein Alleinstellungsmerkmal für das Dorf schaffen bzw. betonen. Hierzu wird auch mit der Forschungsgruppe Meilensteine (Herr Rolf Zimmermann) und dem Wegemuseum Wusterhausen (Frau Katharina Zimmermann) zusammen gearbeitet. Das Thema Meilensteine soll im nächsten Jahr ein touristischer und kultureller Themenschwerpunkt der Gemeinde Wusterhausen sein, neben dem schon vorhandenen Wegemuseum mit einer Ausstellung in Segeletz.



Die Barsikower Ganzmeilensteine bildeten zur Zeit der Installation (um 1875?) in Barsikow den Eingang zum "neuen Schloss". Hiervon ist noch eine Abbildung auf einer historischen Postkarte von 1917 vorhanden, die Frau Christa Petznick uns zur Verfügung gestellt hat.

Die beiden Ganzmeilensteine (aus Sandstein) am neuen Schloss sind in einem renovierungsbedürftigen Zustand. Die Schlossbesitzer haben sich bereit erklärt, an einer Restaurierung der Ganzmeilensteine mitzuwirken. Diese ist in ein bis zwei Jahren vorgesehen. Die Ganzmeilensteine stehen auf dem Privatgrundstück der Schlossbesitzer und bleiben da stehen. Möglicherweise sollten die beiden Steine um 180 Grad gedreht werden, so dass die ursprüngliche Straßenseite (mit Adler) wieder von der Straße aus sichtbar wird.

Die Halb- und Ganzmeilensteine (aus Granit) sind in einem guten Zustand aber über verschiedene Standorte verteilt, so dass die Präsentation verbesserungswürdig ist. Ein Halbmeilenstein liegt momentan auf dem Schlossgelände im Gebüsch. Dieser Stein soll einen Platz am Zaun bekommen und so für Besucher sichtbar gemacht

werden. Der Viertelmeilenstein am Zaun zum "Neubau" wird auch zur Straßenseite verlegt, zum Beispiel zwischen dem Halbmeilenstein und den Ganzmeilensteinen. So sind alle vier Meilensteine des neuen Schlosses von der Straßenseite her gut zu sehen.

In Barsikow gibt es drei weitere Meilensteine, die Eigentum der Gemeinde sind: einen Halbmeilenstein beim Kirchenvorplatz, einen Viertelmeilenstein beim ehem. VEG Gelände an der gegenüber liegenden Straßenseite der Ganzmeilensteine und einen Rundsockelstein neben den Ganzmeilensteinen. Es ist die Absicht, diese drei Meilensteine auf dem Dorfanger vor den Ganzmeilensteinen zu platzieren.

Der Halbmeilenstein soll beim Kirchenvorplatz bleiben, wo er jetzt steht. Der Stein wurde in den siebziger Jahren von Eckhard Bork vor dem endgültigen Verschwinden gerettet und damals da hingelegt. Zu diesem Standort gehört also eine Geschichte, die es lohnt, in Erinnerung zu behalten.

Es gibt vielleicht eine Möglichkeit, weitere Meilensteine ggf. als Dauerleihgabe in Barsikow auszustellen. So bald da mehr konkrete Informationen vorliegen, wer-

den wir darüber berichten.

Der Meilensteinpark besteht aus zwei Teilen: einem privaten Teil auf dem Gelände des "Neuen Schlosses" und einem öffentlichen Teil auf öffentlichem Gelände. Der private Teil wird vom Eigentümer entschieden und gestaltet. Weil die Barsikower Ganzmeilensteine historisch bedeutsam sind (Denkmalschutz), bilden diese eine wichtige Orientierung für die Position der weiteren öffentlichen Steine. So kann ein bedeutsames Ensemble geschaffen werden.

Der öffentliche Teil soll sich auf dem westlichen Dorfanger bei den beiden Barsikower Ganzmeilensteinen befinden. Der Entwurf des öffentlichen Teils des Meilensteinparks umfasst diesen kompletten westlichen Dorfanger, vom westlichen Zipfel bei der Kreuzung mit dem Parkweg bis zum Kirchenvorplatz. Schilder sollen die Geschichte der Barsikower Meilensteine und der anderen Steine erzählen.

Der Entwurf des Parks wird erstellt von der Diplom-Ingenieurin Susanne Geitz und wird finanziert aus Mitteln des Landkreises, die sich das Dorf durch die Teilnahme am Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" 2017 verdient hat.

FELDKUNST (Titelfoto)

Manche Entwürfe werden berühmt, wenn ein bestimmter Name des Schöpfers damit verbunden ist. Schönheit hängt aber nicht von einem berühmten Namen ab. Vielleicht sogar nicht von der Intention desjenigen, der es geschaffen hat. Hier in Barsikow gab es davon ein Beispiel: Feldkunst am Pilgerweg nach Metzelthin. Es ist nicht bekannt, was mit dieser Form genau bezweckt wurde, der Künstler möchte anonym bleiben. Aber die Geometrie mit den drei Pfeilern in einem harmonischen Rhythmus, die Textur der Oberfläche, das Lichtspiel der späten Sonne, die Proportionen des Objektes machen es zu einem Agrarkunstwerk, das sich lohnt, in aller Ruhe bestaunt zu werden. Es gibt auf der Documenta in Kassel oder der Biennale in Venedig Objekte, die nicht diese ästhetische Qualität haben. Wie immer trifft der Spruch zu: "Schönheit liegt im Auge des Betrachters." Schade, dass das Gebilde wieder weg ist, wenn Sie diese Zeilen lesen.

In Barsikow sind zwei alte Wegweisersteine aus Sandstein bekannt:

1. Ein Wegweiser Nackel / Segeletz, der auf der Kreuzung beim Transformatorhäuschen gegenüber der Feuerwehr stand. Er wurde bei den Bauarbeiten an der Straße 2013 entfernt und von Helmut Menzel gesichert. Jetzt soll er wieder zurück an die alte Wirkungsstätte. Dazu muss er aber restauriert werden, um die Schrift wieder lesbar zu machen. Sowohl der Name Nackel (geschrieben als "Nakel") als auch der Name Segeletz stehen auf dem Stein (an unterschiedlichen Seiten), jeweils mit einem Pfeil versehen. Auf der Rückseite steht vermutlich ‚Ganzer‘.

2. Ein Wegweiserstein an der Rohrlacker Straße zeigt den Weg nach Rohrlack mit einem Pfeil. Auch dieser Text ist kaum noch leserlich und soll restauriert werden. Es gab eine Überlegung, diese Steine in einem neu zu schaffenden Meilensteinpark auf dem westlichen Dorfranger auf zu stellen. Diese Idee wurde aber aus historischen Gründen verworfen. Beide Steine werden nach einer Restaurierung wieder da aufgestellt, wo sie mal standen und auch hingehören. Sie werden dann in einen Dorfrundgang aufgenommen, der vom Wegemuseum Wusterhausen geplant wird und der die Meilensteine als Hauptmotiv haben wird. Die Wegweisersteine stammen wahrscheinlich wie die Meilensteine aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.



*Wegweiser Nackel/Segeletz.
Nackel wurde als "Nakel" geschrieben.*



*Rolf Zimmermann, Thomas Kiesel und Jens Feller (v.l.n.r.)
ziehen den Wegweiserstein „Rohrlack“ aus der Erde*

Interessant ist der Verschleiß der beiden Steine an deren Seiten. Offensichtlich wurden die Steine am Straßenrand auch benutzt, um eine Sense oder ein Messer zu schleifen. Diese Beschädigungen sind Teil der Geschichte der Steine und dürfen nicht "wegrestauriert" werden.

Die Restaurierung wird ausgeführt vom Steinmetz und Dipl. Restaurator Konrad Simon in Berlin. Die Kosten werden ca. 800 Euro betragen. Der Landkreis OPR übernimmt die Kosten der Restaurierung. Diese Unterstützung wurde beantragt

im Rahmen der Förderungen, die wir jedes Jahr bekommen auf Grund unserer Teilnahme am Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" 2017/2018.

Am Freitag, den 30. Oktober wurde der Wegweiserstein an der Rohrlacker Straße ausgegraben. Die Aktion wird begleitet von Herrn Rolf Zimmermann, Mitglied der Forschungsgruppe Meilensteine. Er unterstützt den Dorfverein bei der Entwicklung der Pläne für den Meilensteinpark und bei der Pflege der Meilen- und Wegweisersteine.

MEHRZWECKRAUM im Feuerwehrgebäude



Die Projektleiter Dietmar Zieschang (l) und Martin Neumann (r) nach getaner Arbeit



*Kinosaal.... Sportsaal, ... Partyraum,
Erst impfen, dann loslegen*

Mangels Feuerwehrkameraden wird die Fahrzeughalle des Feuerwehrgebäudes momentan nicht mit Löschfahrzeugen belegt. Es entstand die Idee, diesen Raum anderweitig für die Gemeinschaft nützlich einzusetzen, Bedarf ist ja genug da: Damensportgruppe, Veranstaltungen, Tischtennis, Dorfkino, usw. So wurde ein Konzept erstellt, mit der Gemeinde verhandelt und eine finanzielle Förderung vom Landkreis beantragt. Als die benötigten 2500 Euro vom Landkreis zugesagt wurden, sind die Projektleiter Dietmar Zieschang und Martin Neumann mit Hilfspersonen an die Arbeit gegangen. Es wurde abgerissen, geschliffen und gemalt und eine Küchenzeile, Bar und gemütlichere Beleuchtung installiert. Klaus Tiepke mit seinem Kollegen müssen für ihre Elektricitätsarbeiten lobend erwähnt werden. Wenn jetzt keine Pandemie wäre, könnten wir den Mehrzweckraum nun angemessen in Betrieb nehmen. Wenigstens können wir uns schon mal über einen neuen, schön gestalteten Raum für unsere Dorfgemeinschaft freuen. Auf den Fußboden kommen noch Matten, die wir aus der Dossehalle in Wusterhausen geerbt haben. Damit haben wir einen idealen Fußboden für den Sport - hoffentlich können wir dann auch mal eine Herrensportgruppe hier begrüßen, so bald die Corona Pandemie mal zu Ende geht. Vielen herzlichen Dank an alle, die zu diesem Projekt beigetragen haben, einschließlich der Gemeinde für ihre Unterstützung und des Landkreises OPR für die erhaltene Förderung.



Kommunikation gibt es im Dorf über verschiedene Mechanismen. Oft wundert man sich, wie schnell - wie das sprichwörtliche Lauffeuer - Information sich über das Dorf verbreitet. Nur, man kann sich auf diese Automatismen nicht immer verlassen. Es wird manchmal auch Wert darauf gelegt, informiert zu werden und nicht eine Nachricht wie zufällig zu erfahren. Kommunikation ist wichtig für ein Zugehörigkeitsgefühl: nur wer informiert wird, kann sich auch ernst genommen fühlen.

Seit über 11 Jahren haben wir den Barsikower Landboten. Da finden Sie 4 mal im Jahr die Informationen über das Dorf - wenn auch nicht immer ganz aktuell - zusammengefasst. Der Landbote hat aber einen Nachteil: es dauert 3 Monate, bis eine neue Zeitung erscheint, und das kann für bestimmte Nachrichten doch wohl lang sein. Manchmal ist eine kurzfristige Nachricht wünschenswert. Beispiele aus den letzten Wochen: die kurzfristige Absage des Laternenumzugs und die Pflanzaktion auf der Festwiese. Es gibt einfach Fälle, wo es praktisch ist, einander schnell und unkompliziert zu informieren. Sogar ein Zettel in jedem Briefkasten kann da zu träge sein, weil er erst am nächsten Tag gefunden wird. Und der Aufwand dafür ist oft auch unverhältnismäßig hoch. Kurzum: suchen wir eine digitale Alternative.

Es gibt Dorf-Apps, die speziell für eine solche Situation entwickelt wurden und werden. Die Einführung bedeutet aber viel Aufwand und die Apps wollen auch bezahlt werden. Ich schlage vor, bestehende Kanäle zu benutzen für diese Kommunikation. Dabei sind Datenschutz und Privatsphäre wichtig wie auch das Vermeiden von unnötigen Nachrichten. Weil die "Dorfgruppe" relativ groß ist, schlage ich vor, dass die Kommunikation immer über den Ortsvorsteher läuft: sternförmig vom OV an alle Dorfbewohner und auch wieder nur individuell zurück. Damit vermeiden wir Nachrichten, die immer wieder an alle Dorfbewohner gehen wie auch die Antworten darauf.

Das praktischste Medium ist wohl WhatsApp. Ich habe eine „Broadcast“ (Übertragungs)Liste erstellt mit WhatsApp Teilnehmern aus dem Dorf, wo ich aus verschiedenen Gründen die Adresse bekommen habe. Der Vorteil ist, dass ich mit einem Knopfdruck allen Barsikowern auf der Liste dieselbe Nachricht schicken kann. Für

jeden Empfänger ist das eine individuelle Nachricht von mir. Antworten gehen auch nur an mich (also nicht wie in einer WhatsApp Gruppe an alle). Der einzige Nachteil ist: sogar wenn ich Ihre Adresse habe, kann ich nur "broadcasten" wenn sie mich in Ihre Adressenliste aufgenommen haben. Wenn Sie also von mir im Bedarfsfall eine WhatsApp Nachricht bekommen möchten, bitte ich Sie, mir eine Whatsapp zu schicken mit der Nachricht "Nehmen Sie mich bitte in die Barsikow Liste auf". Dazu sollten Sie mich auch noch in Ihre Adressenliste aufnehmen. Bei Problemen mit der Einrichtung können wir gerne Hilfe organisieren.

Parallel dazu kann ich auch noch SMS und Email Nachrichten schicken an die, die kein WhatsApp haben. Auch da bitte ich um die o.g. Nachricht (per SMS, bzw. E-Mail), so dass ich Sie auf eine Verteilerliste aufnehmen kann. Wenn Sie überhaupt keine digitale Kommunikationsmöglichkeit haben, finden Sie bestimmt jemanden in Ihrem Umfeld, der oder die eine solche Möglichkeit hat und das dann weitergeben kann.

Ich verspreche Ihnen, dass die Anzahl solcher Nachrichten sehr beschränkt bleibt. Sie können sich jederzeit wieder abmelden von der Liste, dann bekommen Sie solche Nachrichten ab sofort nicht mehr.

Sie erreichen mich unter **WhatsApp oder SMS: 0172 4093242 und**
E-Mail: willem.schoeber@icloud.com.

Ihr Ortsvorsteher, Willem Schoeber

Redaktion des "BARSIKOWER LANDBOTEN"

Die öffentliche Kommunikation im Dorf läuft über die Zeitschrift „Barsikower Landbote“, die quartalsweise erscheint. Die Redaktion dieser Zeitschrift wurde mehr als 11 Jahre lang von Barbara Linke geführt. Diese Rolle wurde ab der Ausgabe Q4 2020 im November 2020 von Willem Schoeber übernommen. Das Layout wird nach wie vor von Carola Ludwig gestaltet.

Wir sind Barbara Linke sehr dankbar für die viele gute Arbeit, die sie für den Landboten und damit für die Barsikower Gemeinschaft geleistet hat. Wir hoffen, dass weiterhin interessante Artikel von ihrer Hand im Landboten erscheinen werden.

Der neue Redakteur würde sich freuen über Ideen, Vorschläge und Beiträge aus der Dorfgemeinschaft. Melden Sie sich bitte, wenn ihnen ein interessantes Thema über den Weg läuft.

Die Webseite www.Barsikow.de spielt eine ähnliche Rolle wie der Landbote, nur digital und mit weitergehenden Informationen. So kann die Webseite auch der Darstellung des Dorfes nach außen dienen, wo der Landbote eher für die Informationen im Dorf zuständig ist. Die Redaktion der Webseite wird auch vom Ortsvorsteher Willem Schoeber geführt - die Information ist oft die gleiche wie für den Landboten. Gucken Sie doch mal rein:

www.barsikow.de.



EIN BESONDERER BOCK von Pantinenmacher Arthur Müller

Im ehemaligen Haus von Herbert Lehmann, Dorfstraße 38 hat Ortsvorsteher Willem Schoeber sein Büro. Im Nebengebäude, direkt am Friedhof grenzend, war mal die Werkstatt von Lehmanns Schwiegervater Arthur Rudolf Müller (geb. am 16.11.1900 in Barsikow, gest. ca. 1978). Dieser war Pantinenmacher. Er hatte einen Mitarbeiter, Johann Hesse (1901 - 1984). Ein wichtiges Werkzeug für den Pantinenmacher war sein Bock, auch Haubock genannt. Hierauf saß er und spannte das zu bearbeitende Stück Holz zwischen dem festen und dem beweglichen Arm des Bockes. Mit den Füßen konnte er Druck ausüben, so dass das Stück Holz fest geklemmt wurde. In dieser Position konnte er mit einem

großen Messer die Außenseite des Holzes bearbeiten. Kurzum: Es ist ein sehr besonderes, historisches Gerät... aber was soll man nun damit? Willem Schoeber hat mal beim Wegemuseum Wusterhausen nachgefragt, ob Interesse besteht, dieses Gerät in die Kollektion aufzunehmen. Da stieß er auf helle Begeisterung, weil Pantinen und Pantinenmacherei eines von den Themen des Museums ist. So wird dieses gute Stück aus Barsikow demnächst im Wegemuseum Wusterhausen zu bewundern sein.

Müllers Enkelin, Heike Wittke (geb. Lehmann), sucht noch in den alten Photos von Herbert Lehmann, ob hier noch ein Bild von Opa Müller zu finden ist.

KONZERT „aus dem Dorf, für das Dorf“ in Wusterhausen

Die interkulturelle Woche (IKW) (<http://www.interkulturellewoche.de>) findet jährlich statt mit rund 5000 Veranstaltungen in mehr als 500 Städten und Gemeinden. Sie ist eine Initiative der evangelischen, katholischen und griechisch-orthodoxen Kirchen in Deutschland. In den verschiedenen Veranstaltungen werden kulturelle Unterschiede gefeiert und Toleranz zwischen unterschiedlichen Kulturen und Religionen gefördert.



Entsprechend trat die Barsikower Band "Aus dem Dorf für das Dorf" als multikulturelles Beispiel am 26. September in Wusterhausen auf: Miguel (polnischer Vater, österreichische Mutter, in Österreich geboren, venezolanische Nationalität), Fabio (in Brasilien aufgewachsener Deutscher), Luis (Venezolaner), Verena (aus Magdeburg) und Willem (Niederländer und Deutscher, lebte auch in Frankreich und in den USA). Entsprechend brachte diese Band auch ein multikulturelles Programm: Dat du min leevste büst auf Plattdeutsch, O Sole Mio auf Italienisch, Cotton Fields auf Amerikanisch, Scarborough Fair auf Englisch, la Cucaracha und Cielito Lindo auf Spanisch. Dazu kam noch ein irisches Lied, das auf Deutsch übersetzt war: "Weib bist du jung, bleib nem alten Mann fern".



Es gab wetter- und coronabedingt nur wenige Besucher beim Urfa Grill von Hasan Kacaoglu. Das anwesende Publikum war aber sehr begeistert - und den Musikern hat es auch sehr viel Spaß gemacht. Am Ende wurde noch ein türkisches Lied gespielt, wobei auch der Ex-Barsikower Hasan Kacaoglu in seiner Muttersprache mitsingen konnte.

Im Ergebnis wurde die Musikgruppe eingeladen, bei der Eröffnung des Wusterhausener Rathauses am 10.11. aufzutreten - was wegen Corona dann aber abgeblasen wurde.

Bei der Dorferneuerung 2013 wurde die Straßenbeleuchtung in Barsikow komplett erneuert. Das Modell der Straßenleuchte wurde von den Dorfbewohnern ausgewählt aus verschiedenen Möglichkeiten, die angeboten wurden. Die Zufriedenheit mit diesen Leuchten variiert stark von extrem unzufrieden (blendet, zu grelles Licht) bis sehr zufrieden (schön hell beleuchtet).

2018 wurde mit einer teilweisen Abblendung der Leuchten experimentiert. Diese wurde von den meisten der direkten Anwohner nicht akzeptiert, weil die Blende die Helligkeit reduzierte. Das Experiment wurde darum gestoppt.

2020 sind nun 3 von den 40 Leuchten im Dorf defekt. Der Lieferant der Leuchten (Firma Hellux) wurde 2016 insolvent und wurde von der Firma Lunux übernommen. Die Firma Lunux meldete auch Insolvenz an und wurde 2020 von der Firma SBF übernommen. Im Prinzip muss bei einer defekten Leuchte der ganze Kopf ersetzt werden. Diese Kosten liegen momentan bei 1000 Euro pro Stück (Info Herrn Achilles, Gemeinde Wusterhausen). Deswegen wurde vom Elektriker für die Reparatur ein neues Leuchtmittel in den bestehenden Kopf eingesetzt und die erste defekte Laterne vorläufig erfolgreich repariert (05.11.2020).

Wegen der großen Investition ist es unwahrscheinlich, dass die bestehenden Leuchten ohne technischen Anlass komplett ersetzt werden können. Wohl ist auf Grund des Ausfalls von drei Leuchten eine Welle von defekten Laternen zu erwarten. Vielleicht kann im Rahmen der "Reparatur" eine Verbesserung der bestehenden Situation angestrebt werden: im Interesse der Umwelt und der Dorfbewohner.



Abgesehen von den subjektiven Reaktionen auf Beleuchtung gibt es auch objektive Kriterien, die für eine Beleuchtung wichtig sind. Weil Barsikow im Sternepark West-Havelland liegt, gibt es darüber hinaus noch einen extra Grund, sich diese Kriterien anzuschauen. Idealerweise sollte die Lichtgestaltung den objektiven Kriterien genügen und zugleich zur Zufriedenheit (der großen Mehrheit) der Bewohner führen. Für die Umweltaspekte der Beleuchtung verweisen wir hier an den Sternepark Westhavelland:

(<https://www.sternenpark-westhavelland.de/lichtverschmutzung-1/>)

Nach diesen Kriterien gibt es mit der Straßenbeleuchtung in Barsikow zwei Probleme: die Lichtfarbe (zu grell - sollte wärmer, gelblicher sein) und der Abstrahlwinkel (zu sehr waagrecht, sollte einen Kegel nach unten bilden).

Jetzt versuchen wir in Zusammenarbeit mit der Gemeinde einen Weg zu finden, um defekte Leuchten so umzurüsten, dass idealerweise die Farbtemperatur und der Abstrahlwinkel verbessert werden, ohne die Helligkeit auf der Straße zu reduzieren. Dazu sollten die beiden jetzt noch defekten Leuchten (am Nackeler Ende) als Experiment umgerüstet werden. Bei der Ausgabe dieses Landboten war noch nicht klar, ob und wie das genau gehen könnte. Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Wir hatten schon über eine Ausbildung von sogenannten "Gesundheitsbuddys" berichtet, die pflegebedürftige Dorfbewohner dabei unterstützen können, länger fit und beweglich zu bleiben. Am 12.10. erhielten in einer kleinen Feierstunde 10 Gesundheitsbuddys ihre Urkunde.

In 50 Unterrichtsstunden hatten sie viel gelernt über die normalen und krankhaften Veränderungen im Alter. Wesentlicher Bestandteil der Ausbildung war die Unterrichtung in Übungseinheiten für Aufwärmen, Balance, Kräftigung und Dehnung. Die Vorbeugung von Stürzen war ein wichtiges Thema. Unsere Gelenke, Bänder und Muskeln müssen fit gehalten werden, damit sie nicht erkranken. Außerdem wirkt sich Bewegung sehr günstig aus auf die Lebensqualität, und das ganz besonders bei chronischen Erkrankungen wie z.B. Diabetes, Herz-Kreislauferkrankungen, Lungenproblemen, Parkinson usw. Wer rastet, rostet.



7 der 10 neuen Gesundheitsbuddys kommen aus Barsikow. Einige von ihnen sind bereits aktiv mit SeniorInnen unterwegs. Andere wollen ihre Ausbildung zur Zeit noch nicht nutzen. Wer im Dorf eine Pflegestufe hat, kann eine(n) Gesundheitsbuddy kostenlos in Anspruch nehmen. Die Krankenkasse kommt für die Kosten auf. Wer keine Pflegestufe hat, kann eine(n) Gesundheits-

buddy privat für ein geringes Entgelt beschäftigen. Ein(e) Gesundheitsbuddy bringt Bewegung in Ihr Haus. Sie bewegen sich nicht nur sondern können anregende Gespräche führen und etwas Abwechslung in Ihr Leben bringen durch gemeinsames Spielen oder auch mal Fernsehen gucken. Bei Interesse können Sie sich in Verbindung setzen mit Edeltraud Kruc, die diese Aktivität in Barsikow organisiert und professionell begleitet.

Die Gesundheitsbuddys ruhen sich übrigens nicht auf ihren Lorbeeren aus. Jeden Monat gibt es (nach der gezwungenen Corona Pause) für sie eine Fortbildungsveranstaltung.

Wir begrüßen: MANUEL ZIESCHANG CARDOZO

Als Dorfgemeinschaft begrüßen wir sehr herzlich unseren jüngsten Einwohner Manuel Zieschang Cardozo, der am 22.11.20 das Licht der Welt erblickte.

Herzliche Glückwünsche an seine kolumbianisch-deutschen Eltern
Lady Cardozo und Dietmar Zieschang.

Wir wünschen der ganzen Familie Glück und Gesundheit.

Blick in die Landschaft

Flüder, Baumpflege Altbestand, Robinie, Feldweg, historische Mauer sanieren, Grabfläche bepflanzen

Schutt und Müll aufräumen, Linde, Schuppen

Hecke vor Zaun

Tor

Wiese

3 Hainbuchen

2 Feldahorn

Rasen 28 x 15m

Betonfläche

WC

2 Vogelkirschen

Spielfeld

Hainbuche

Rodelberg bepflanzen

Bahn

Parkrundweg mit Blicken

Linde

an Grenze aufräumen

Wiese

Sitzgruppe

8 x 8m

Linde

Tischtennis

Spielplatz

Spielplatz mit Großsträuchern einpflanzen

2 Vogelkirschen

Birke

Schuppen und Kleingarten berräumen

Wiese anlegen und Sträucher pflanzen

Linde

Blick zum Gutshaus

freiwachsende Hecke

Parken möglich

Weide

Eiche

Bretterzaun

Zufahrt

Parkplatz abschirmen

Koniferenhecke

Blechzaun

4 Carpinus betulus
4 Acer campestre
1 Fagus sylvatica R.
1 Platanus x acerifolia
4 Prunus avium
1 Tilia tomentosa

0 4 8 12 16 20m

Um das Gebiet weiterhin für das Dorffest mit Festzelt benutzen zu können, muss in der Mitte eine relativ große Fläche frei bleiben. Diese Fläche dient weiterhin als Fußball- oder Bolzplatz. Das Konzept sieht weiterhin einen Rundgang vor, der auf einem durch von Bäumen beschatteten Weg an den Rändern des Areals läuft. Durch die Park-ähnliche Bepflanzung und die interessanten Sichtachsen über die benachbarten Felder in die Weite der Landschaft wird der Rundgang attraktiv und abwechslungsreich.

JEDES BARSIKOWER KIND bekommt - bei Einverständnis der Eltern - einen Baum, der ihm gewidmet wird und für den es eine symbolische Patenschaft übernimmt.

So bald die Corona Regeln es erlauben, wird diese Widmung feierlich vollzogen und die Namen der Kinder bei den entsprechenden Bäumen angebracht.

Die erste Phase der Anpflanzung von neuen Bäumen wurde als Projekt für Förderung vorgeschlagen im Rahmen der "Kleinen Lokalen Initiativen" (KLI) vom EU Förderprogramm "LEADER". Das Projekt wurde mit 5000 € gefördert, so dass insgesamt 15 Bäume gepflanzt werden können. Durch verschiedene bürokratische Komplikationen musste die Anpflanzung von 2019 auf November dieses Jahres verschoben werden.

Am 20. Oktober fand eine Informationsrunde auf der Festwiese statt mit der Landschaftsarchitektin und Vertretern der Gemeinde.



Frau Brückner erklärte am 20. Oktober den Bepflanzungsplan für die Spiel- und Festwiese



Am 19. November wurden dann die Markierungspflöcke eingeschlagen für die zu pflanzenden Bäume. Dieses geschah in Anwesenheit von Frau Zernitz (Gemeinde Wusterhausen) und Landschaftsarchitektin Anja Brückner. Am 20. November wurden die Bäume von der Firma Bublitz aus Neustadt (Dosse) gepflanzt. Letztendlich sind dann 20 Bäume gepflanzt worden: eine Platane, eine Silberlinde, drei Sommerlinden, eine Rotbuche, mehrere Hainbuchen und Feldahorn sowie Vogelkirschen und eine Birke. Obwohl die Gärtnerei noch für 2 Jahre die Pflege versorgt, ist es doch wichtig, in Trockenperioden die frischgepflanzten Bäume im Auge zu behalten, so dass wir davon noch viele Jahre etwas haben. Wenn man die Anpflanzung sieht ist klar, dass es noch weit mehr Potential gibt, um diese Fläche zu begrünen, bei allen Einschränkungen, die wir haben.

Wir bleiben dran!



Hier war mal ein Gutspark. (Bild aus 2019)

Mit Berücksichtigung der für ein Festzelt benötigte Fläche soll hier wieder etwas mehr Park entstehen.

Gut älter werden im vertrauten Wohnumfeld, aber digital!

Hier in unserem Barsikow lässt es sich gut alt werden. Es gibt nette Nachbarn, ein reges Dorfleben, freundliche und hilfsbereite Kinder, die Möglichkeit Hund, Katze, Hühner zu halten oder ein kleines Gärtchen zu bewirtschaften. Schwierig wird es dann, wenn die persönliche Fitness das Autofahren und damit das Einkaufen, die Verwandten- und Arztbesuche erschweren. Hier hilft die moderne digitale Technik. Über Handy und Whats-App kann man sich sogar beim Telefonieren sehen. Heute bieten Computer und Handy erstaunliche Erleichterungen beim Einkaufen, Terminbestellung und vieles andere mehr. Doch leichter gesagt als getan. Das neumodische Zeug ist schwer zu begreifen. Die Enkel können das. Schnell tippen sie uns was vor. Doch wie war das gleich....

Die Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg startete Anfang 2020 ein Förderprogramm unter dem Titel „Gut älter werden im vertrauten Wohnumfeld“.



Ministerin Ursula Nonnenmacher digital mit dem Förderzertifikat für den ‚Dorfverein Barsikow eV‘
(Foto: Fachstelle „Altern und Pflege im Quartier“, Land Brandenburg)

Wir bewarben uns mit zwei Projekten: „Senioren-sport“ und „Senioren und digitaler Wandel“. Das letztere fand Zustimmung. Schließlich konnten wir mit unserem Bekanntheitsgrad „digitales Dorf“ punkten.

Urkunde und Auszeichnung übergab – wegen Corona nur digital – Ministerin Nonnenmacher.

Von dem Fördergeld - 1.584,00 Euro - wurden ein Laptop, ein großer Bildschirm, ein Handy, ein externer Datenspeicher und ein Koffer gekauft. Wer die neue Technik nutzen, aber nicht gleich einen Computer und Handy kaufen möchte, kann den Koffer samt Inhalt kostenlos ausleihen und selber – vielleicht unter Enkel- oder Nachbarberatung – probieren wie diese neumodische Technik funktioniert.

Trauen Sie sich!!!!

Ausleihe bei Barbara Linke, Dorfstr. 25,
Tel: 033978 707876.

NEUE SATZUNG DORFVEREIN

Die Mitglieder des Dorfvereins hatten im Juni 2020 eine neue Satzung beschlossen, die den modernen Anforderungen besser entspricht als die Fassung von 2010. Die neue Satzung ging zur Prüfung an das Amtsgericht Neuruppin. Die neue Satzung wurde am 8. Oktober 2020 ohne Beanstandungen vom Amtsgericht eingetragen und ist ab diesem Tag gültig.

Projekt "KULTUR&LANDSCHAFT"

Der Dorfverein hat eine Förderung beantragt beim Literarischen Colloquium Berlin (LCB) in Rahmen eines Wettbewerbs "Und seitab liegt die Stadt". Es geht dabei um die Förderung von Veranstaltungen mit Literatur als wichtigem Element. Das Thema des Wettbewerbs ist dieses Jahr "Landschaft". Wir haben eine Veranstaltungsserie vorgeschlagen mit 4 Auftritten bestehend aus jeweils einer Lesung begleitet von Saxophonmusik. Drei Veranstaltungen sollen in der Landschaft hinter dem Konsum stattfinden und eine in Blankenberg. Sollten wir eine Förderung gewinnen, hören Sie mehr davon!

BAUMPFLEGE der Barsikower Eichen

Die Eiche auf der Spiel- und Festwiese, nahe am "Neubau" hat viel Totholz und muss dringend beschnitten und die Krone gepflegt werden, um die Sicherheit zu gewährleisten. Es wurde ein Kostenvoranschlag eines Spezialunternehmens eingeholt und an die Gemeinde weitergeleitet. Der Vorschlag wurde aber von der Gemeinde abgelehnt, weil sie solche Arbeiten vom Bauhof ausführen lassen will. Dazu sollen die Mitarbeiter des Bauhofs eine spezielle Ausbildung bekommen. Auch aus der Eiche auf dem östlichen Dorfanger soll Totholz entfernt werden.

BARSIKOW IM FERNSEHEN UND IN DER PRESSE

Nach der Veranstaltung ‚Sechs Monate Dorfmobile Barsikow‘ am 21. August gab es darüber verschiedene Artikel in der MAZ aber auch im Berliner Tagesspiegel und in der Berliner Zeitung/Berliner Kurier. Daraufhin haben sich Fernsehteams gemeldet, die diese Barsikower Spezialität auch filmen wollten: Das RBB Fernsehen kam am 28. August und ein Team von RTL/NTV mit Drohne am 28. September nach Barsikow für das Dorfmobile. Die Aufnahmen wurden zu verschiedenen Terminen ausgestrahlt. Ein ausführliches Interview mit Fabio Meister ist auf Youtube zu sehen unter www.youtube.com/watch?v=Vc9MUxiMVaU&t=2



Am 2. Januar 2021 wird das

RBB Heimatjournal

eine halbe Stunde über Barsikow berichten. Dann wird nicht nur das Dorfmobile zum Thema sondern auch die Meilensteine, die Pilgerherberge, die jungen Eltern, der Mehrzweckraum im

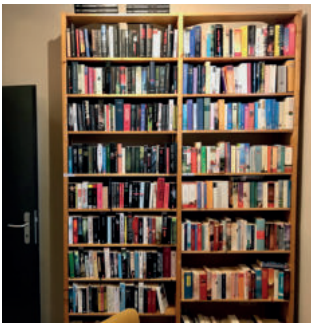
Feuerwehrgebäude, Imkerei Schulze und der Alte Konsum mit seiner Bibliothek. Die Sendung bleibt dann ein Jahr lang in der Mediathek zu sehen.

ZISTERNE für die Feuerwehr

Im vorigen Landboten wurde schon angekündigt, dass dieses Jahr noch eine Zisterne beim Feuerwehrgebäude installiert werden sollte. Die Gemeinde hatte dafür das Geld reserviert und das Projekt ausgeschrieben. Leider hat sich kein Bauunternehmen für dieses Projekt interessiert, so dass keine Angebote abgegeben wurden. Die Ausschreibung muss nun noch mal wiederholt und das Projekt ins nächste Jahr verschoben werden.

Der "ALTE KONSUM" bleibt diesen Winter geschlossen, die BIBLIOTHEK bleibt offen

Coronabedingt bleibt der Alte Konsum den ganzen Winter über geschlossen. Die neue Bibliothek wurde am letzten Öffnungstag, dem 16. Oktober, offiziell eröffnet. Als Ehrengast kam die Bibliothekarin der Gemeinde Wusterhausen, Kerstin Jonas, um im Namen der Gemeinde den Barsikowern einen dicken Stapel Bücher zu schenken. Marianne Golde vom Kulturverein Wusterhausen e.V. überbrachte Grüße und ebenfalls Büchergeschenke.



**Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind
sonntags 14 - 15 Uhr und freitags 17 - 18 Uhr.**

Bitte den Konsum und die Bibliothek nur mit Mundschutz betreten. Wegen der geringen Abmessungen der Bibliothek kann nur ein Haushalt zugleich die Bibliothek betreten. Sonntags werden Kuchen, Honig und Marmeladen außer Haus verkauft.

Luis Muñoz malt die Decke in der Fahrzeughalle des Feuerwehrgebäudes. **Das Gerüst wurde vom Dorfverein angeschafft und kann gegen einen kleinen Beitrag ausgeliehen werden.**



GOTTESDIENST Erntedank

Dieses Jahr wurde der Gottesdienst zum Erntedankfest am 4. Oktober „dicht an der Ernte“ gefeiert: Auf dem Betriebsgelände des Bauers Thomas Kiesel. Der Posaunenchor sorgte für die musikalische Umrandung.



Andacht zum TOTENSONNTAG

Am Samstag, den 21. November fand auf dem Friedhof die traditionelle Andacht zum Totensonntag statt unter der Leitung von Pfarrer Lars Haake. Auch hier wurde der Gesang begleitet von Posaunenchor.



Kataloge über unsere KUNST-WORKSHOPS

Dank der finanziellen Förderung durch den Landkreis ist es möglich geworden, die beiden Kunstprojekte ‚De Stijl‘ und ‚Der Wald‘ jetzt auch in kleinen Katalogen festzuhalten. Diese werden nach Fertigstellung vom Dorfverein für einen Unkostenbeitrag von 5 EUR angeboten u.a. auch im Alten Konsum.

Über die Fertigstellung wird es einen Aushang am Alten Konsum geben. Die Kataloge sind sicher ein schönes Weihnachtsgeschenk für den einen oder anderen, wenn wir sie tatsächlich bis dann gedruckt bekommen.

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN IN BARSIKOW

Die Corona-Pandemie hat leider weiterhin einen großen Einfluß auf unser Veranstaltungsprogramm. Die Nikolausfeier der Kinder, die Rentnerweihnachtsfeier und Adventskonzert müssen ebenso wie die Silvesterparty der ‚Jungen Eltern‘ leider ausfallen.



Am **Samstag, den 5.12. kommt zwischen 17.00 - 18.30 Uhr der Nikolaus** an die Türen der Kinder, um für jeden ein Geschenk zu bringen.

Am **Sonntag, den 6.12. findet von 14.00 - 17.00 Uhr der Barsikower Weihnachtsmarkt** rund um Kirche und Altem Konsum statt. Es gibt wieder schöne Deko, Schmuck, Gestricktes und Gebasteltes, Weihnachtskarten und Servietten, leckere Kuchen und Herzhaftes, und so manches mehr. Wegen der Corona-Bestimmungen müssen wir auch draußen einen Mundschutz tragen. Mehr als 5 Personen aus maximal 2 Haushalten dürfen nicht beieinander stehen. Essen und Trinken werden nur außer Haus verkauft. Bringen Sie am besten einen eigenen Pott für Kaffee mit. Kommen Sie trotz der Einschränkungen zahlreich, genießen Sie die vorweihnachtliche Stimmung. Und halten Sie bitte Abstand!

Am **Samstag, den 12.12. kommt zwischen 14.00 - 16.00 Uhr** der Ortsvorsteher Willem Schoeber persönlich an den Türen unserer SeniorInnen und bringt einen **Weihnachtsgruß**.

Am **Freitag, den 18.12.** werden die Preisträger des Kreiswettbewerbs ‚Unser Dorf lebt durch uns‘ offiziell bekannt gegeben. Barsikow hat sich mit mehreren Projekten beworben. Wir hoffen, wieder ganz vorne mit dabei zu sein.



Am **Samstag, den 16.01.21 findet ab 16.00 Uhr das Tanenbaumverbrennen** an der Feuerwehr statt. Dann soll auch der **Laternenumzug** vom 30.10.20 nachgeholt werden.

Der Neujahrsempfang des Ortsvorstehers muss im Februar wegen der Pandemie ebenfalls ausfallen.

Geplant sind **Kunstprojekte für den Sommer / Frühherbst**. Ein Thema wird uns dann wahrscheinlich besonders beschäftigen anlässlich des ‚Meilensteinjahres‘: die Schaffung eigener Meilensteine aus den unterschiedlichsten Materialien, möglichst für die Aufstellung draußen im Dorf im Rahmen einer Ausstellung aber auch für drinnen. Da können jetzt schon Ideen gesammelt werden.

Ein Wort des Ortsvorstehers zum Jahresende

Liebe Barsikower:Innen,

Das Jahr 2020 hatte es in sich mit zwei großen Corona-Wellen und dazwischen nur einer halben Pause mit etwas Bewegungsfreiheit. Hinzu kommen zunehmende Unterschiede in der Deutung, wie die Welt nun wirklich aussieht. So wird z.B. die Wissenschaft verdächtigt, die Menschheit manipulieren zu wollen. Bewiesener Unsinn, vor allem über das Internet verbreitet, wird von immer größeren Gruppen von Menschen für Wahrheit gehalten - nicht nur in den USA. Dahinter stecken oft Ängste vor einer ungewissen Zukunft. Leider ist die Zukunft immer ungewiss, das liegt in ihrer Natur.

Unsere Antwort kann nur in einer Zuversicht liegen, die wir aus unserer eigenen Erfahrung, aus unserem eigenen Umfeld und unseren zwischenmenschlichen Beziehungen speisen. Wenn wir täglich mit schlechten Weltnachrichten konfrontiert sind, sollten wir gerade versuchen, uns mit positiven Gedanken zu wappnen. Es gibt in der heutigen digitalen Welt viele, die versuchen, ganze Menschengruppen zu manipulieren, indem sie selektiv bestimmte (Falsch) nachrichten in die Welt schicken. Lasst uns das Positive in unserer Umgebung suchen, sehen wir das Schöne in der Natur um uns herum, freuen wir uns über das, was wir beruflich, privat und als Dorfgemeinschaft in diesem Jahr wieder erreicht haben - trotz der schwierigen Umstände.

Ich wünsche Ihnen, dass Sie in dieser Weihnachtszeit Ihre Zuversicht stärken und diese Tage in positiver Stimmung verbringen können. Helfen Sie sich gegenseitig, die Corona Einschränkungen abzumildern durch eine kleine nette Geste, ein Telefonat, eine Aufmerksamkeit. Besinnen wir uns auf das Menschsein in unserer Gemeinschaft. Im nächsten Jahr wird es aller Voraussicht nach wieder aufwärts gehen.



Genießen Sie die

Weihnachtszeit

trotz der Einschränkungen
und kommen Sie gut und
gesund in das neue Jahr!

*Ihr Ortsvorsteher,
Willem Schoeber*